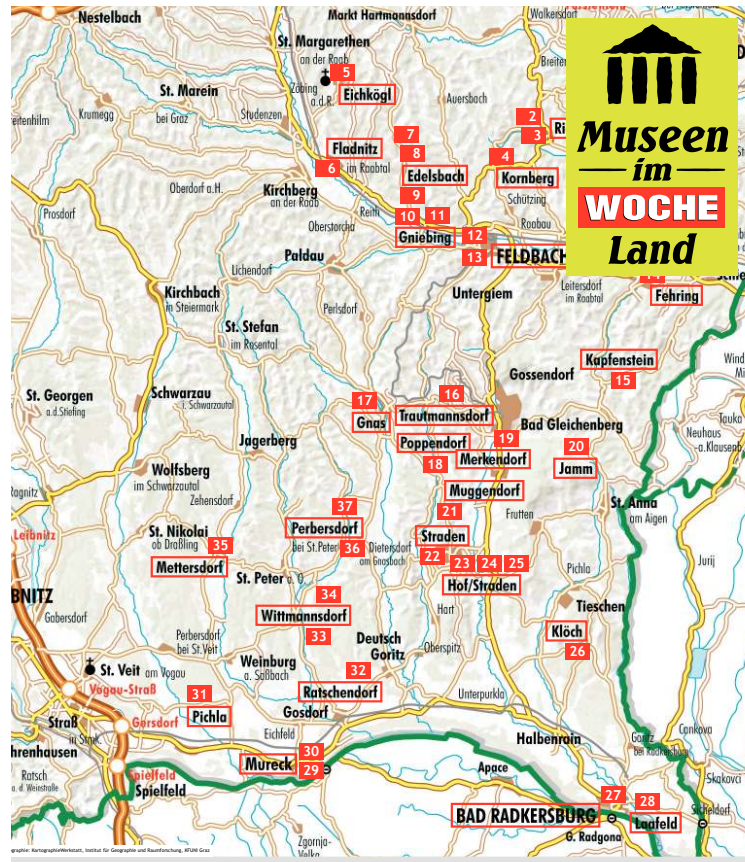




Auf der Vulkanland-Museumsplattform finden sich sämtliche Museen und Sammlungen übersichtlich auf der interaktiven Landkarte.

Vorbildliche

Die Museen und Sammlungen im Steirischen Vulkanland sind für Kurzausflüge ein heißer Tipp.

roman.schmidt@woche.at

Im Steirischen Vulkanland ist etwas gelungen, das gestrost als außergewöhnlich bezeichnet werden darf. Heinz Kranzelbinder hat es vortrefflich verstanden, all die Schätze, die von vielen Idealisten der Region in leidenschaftlicher, oft jahrzehntelanger Arbeit und Aufopferung gesammelt und Besuchern liebevoll präsentiert werden, unter einen Hut zu bringen. Er selbst ist zur Kategorie der „Spinner“ zu zählen. Doch heute weiß man, dass es zweierlei Spinner gibt. Die einen fallen in der Gesellschaft unangenehm auf und erregen Ärgernis. Für die zweiten gilt

daselbe. Auch sie erregen durch ihr beharrliches Tun Ärgernis - in der Familie und in ihrem Wirkungskreis. Schließlich kommt aber irgendwann und unweigerlich der Punkt, an dem ihr Wirken auf Zustimmung stößt, Interesse erweckt und eine Dimension erreicht, die Wertschätzung der nachkommenden Generationen sichert. In die zweite durchaus positiv zu wertende Kategorie fällt der Netzwerker Heinz Kranzelbinder, der in Ratschendorf das römische Museum betreibt.

Unermüdlicher Netzwerker

Kranzelbinder hat 37 Museen und Sammlungen, große und ganz kleine, verwoben und damit sichtbar gemacht. Die Internetpräsenz ist vorbildlich. Neuerdings zieren eigens gefertigte Fahnen die Standorte. So kann man beim Ausflug in die

Museums-Kooperation

eigene Region schon von Weitem erkennen, wo es Besuchenswertes zu entdecken gibt. Für ihr Engagement um den gemeinsamen Mehrwert wurde die Initiative der Museen und Sammlungen im Steirischen Vulkanland ausgezeichnet.

Hohe Auszeichnung

2007 lobte das Land Steiermark und das Steirische Volksbildungswerk den Wettbewerb „Zukunftsland Steiermark“ aus. In der Kategorie „Volkskulturelle Initiativen von steirischen Gemeindekooperationen“ wurde die Arbeitsgemeinschaft der Museen und Sammlungen im Vulkanland als beste Volkskulturtätigkeit ausgezeichnet.

Herbstzeit ist Museumszeit

Initiativen wie das Netzwerk der Vulkanlandmuseen und -sammlungen bereichern das Naherholungsangebot des Stei-

rischen Vulkanlandes. Ein Grund mehr, gelegentlich den Ausflug nicht „hinaus“, sondern in die eigene Region zu planen. Mehr als drei Dutzend oft kuriose Sammlungen wollen bestaunt werden. Eins ist gewiss, die Vielfalt überrascht. Die unterschiedlichen Charaktere jener beseelten Menschen, die mit viel Idealismus und finanziellem Risiko mutig ihre Sammlungen perfektionierten, sind einen Ausflug wert. Wahre Spinner im besten Sinne des Wortes berühren die Menschen. Sie hinterlassen beim Besucher einen bleibenden Eindruck.

Wer Heinz Kranzelbinder kennt, weiß, er gibt keine Ruhe. Immer neue Ideen kreisen in seinem Kopf und warten nur auf die Gelegenheit, jene Stufe der Priorität zu erreichen, um vom vielbeschäftigten Museumsnetzwerker umgesetzt zu werden.



Die neuen Fahnen sind sichtbares Zeichen der funktionierenden Kooperation. Auf die Fahnen sollte man als Gast im Vulkanland achten. Da gibt's was zu schauen.

i MUSEEN IM VULKANLAND

Koordinator der Arbeitsgemeinschaft Museen und Sammlungen im Vulkanland, Heinz Kranzelbinder, 8483 Ratschendorf, Tel. 0699/10072673, Email: hkranzelbinder@gmx.at
www.museen.vulkanland.at

37 Museen und Sammlungen im Steirischen Vulkanland, große und (ganz) kleine, öffentliche und private,

einige von ihnen sind nur gegen Voranmeldung zu besichtigen. Mit großer Liebe und Engagement wurden die Exponate gesammelt und die Museen eingerichtet - von Menschen, die dort ihr Zuhause haben und die sich über wertschätzenden Besuch freuen.

Geführte Museen-Touren: Gabriele Grandl, www.spuren.at, Tel. 03152/8575-710.